



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow
Amtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow

Das Teltower Kreisblatt erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,60; durch Boten ins Haus gebracht RM. 1,85; durch die Post zugestellt RM. 1,96. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen in der Preisliste 15. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lützowstr. 87. — Fernruf: B 2 Lützow 0671. Zahlungen: Volksscheckkonto Berlin Nr. 21919. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Darré über die deutsche Agrarpolitik Zur feierlichen Eröffnung der 2. Reichsnährstandsausstellung in Hamburg Stetige Aufwärtsentwicklung

Am Dienstag wurde bei strahlendem Sonnenschein die 2. Reichsnährstandsausstellung, die in der Zeit vom 28. Mai bis 2. Juni auf dem Heiligen Geistfeld in Hamburg stattfindet, in feierlicher Form in Gegenwart vieler Vertreter des Staates, der Partei, der Wehrmacht und der aus allen Gauen des Reiches und ebenso aus dem Ausland gekommenen Bauernschaft durch den Reichsbauernführer, Reichsminister Walter Darré, eröffnet.

Reichsbauernführer und Reichsnährstandsminister Darré führte in seiner Eröffnungsrede zur 2. Reichsnährstandsausstellung u. a. folgendes aus: Auf den früheren Ausstellungen der DNW wurden vor allen Dingen technische Einzelleistungen auf landwirtschaftlichem Gebiet gezeigt. Die heutigen Ausstellungen des Reichsnährstandes sind etwas grundsätzlich anderes. Entsprechend der nationalsozialistischen Auffassung des Bauerntums wird heute die Verbindung von Mensch, Hof und Volkswirtschaft gezeigt. Sie zeigt den Bauer nicht nur als Leiter seines Betriebes, sondern vor allen Dingen als Nahrer und Erhalter des deutschen Volkes. Durch die Markforderung ist dem Bauer die Sorge um den Absatz abgenommen. Die Privatinitiative des Bauern kann sich nunmehr auf dem Hofe selbst auswirken. Der Hof soll die Stätte für die Ernährung des deutschen Volkes sein. Der Reichsbauernführer verwallt für Führer und Volk gewisse Maßnahmen den Hof Deutschlands.

Auf dem Gebiete der Pflanzkultur gehen wir heute den Weg, bodenständige Zuchten aufzubauen. Die Erfahrung hat uns gezeigt, daß es wenig Zweck hat, die Tiere, die für eine Gegend noch so gut sein mögen, in andere Gegenden zu verpflanzen in der Hoffnung, dort

das Tier im selben Typ erhalten zu können. Denselben Weg beschreiten wir auf dem Gebiete der Rindviehhaltung. Die Lösung des Fettproblems muß über den Weg einer bodenständigen Zuchtungsherde führen. Hierzu gehört die Schaffung einer gesunden, wirtschafts-eigenen Futtergrundlage, wie sie bereits in den letzten Jahren durch stärkeren Strohau usw. gefördert wurde. Die Schweinehaltung wollen wir auf der wirtschafts-eigenen Futterbasis aufbauen. Auch hier ist es Ziel, über den Weg der Schweinemast das Fettproblem zu lösen zu versuchen. Bodenständige Schafzuchten sollen dazu beitragen, die Wollezeugung auf ein für deutsche Verhältnisse erträgliches Höchstmaß zu bringen. Wir wollen der Geflügelhaltung im bäuerlichen Betrieb wieder den Platz schaffen, der ihr zukommt.

Ähnliche Maßnahmen sind auf dem Gebiete der Pflanzenzucht getroffen worden.

Alles in allem wird diese Ausstellung dem Beschauer das Bild einer stetigen Aufwärtsentwicklung der deutschen Landwirtschaft zeigen. Im rastlosen Schaffen, die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes zu sichern, trägt das deutsche Landvolk einen Teil seines Dankes und seiner Schuld an den Führer ab.

Darré über die Grundlagen deutscher Handelspolitik.

Am Abend des Eröffnungstages der zweiten Reichsnährstandsausstellung veranstaltete die Hamburger Senat im Kaffeeaal des Rathauses einen Empfang, der durch die Anwesenheit des Reichsbauernführers Darré und des Reichsführers der SS, Himmler, besondere Bedeutung erhielt. Nach einer Begrüßungsansprache des



**GAUTAG DER KURMARK
GVBENVOM 1-2. JUNI 1935.**

Regierenden Bürgermeisters Rogmann sprach Stadtführer Reischle im Namen des deutschen Reichsbauernrats Hamburg den Dank aus für die gastfreundliche Aufnahme von vielen Zehntausenden deutscher Bauern. Dann hielt Reichsbauernführer Darré einen Vortrag über „Die Grundlagen deutscher Handelspolitik“.

Der Minister gab zunächst einen Überblick über die Entwicklung des allmählichen Anschlusses Hamburgs an die deutsche Zolleneinheit. Der Minister fuhr dann fort: Wenn ich auf diese historischen Dinge etwas eingehen, so hat das seinen besonderen Grund. Denn so wie für Ihre Stadt, steht auch für die heutige deutsche Agrarpolitik der nationalen Erhebung die Person Bismarcks im Anfang, ist gewissermaßen ihr Vater. Bismarck hatte erkannt, daß aller handelspolitische Aufschwung Deutschlands nur dann von Dauer sein könne, wenn Deutschland die Tatsache seiner kontinentalen Lage in Europa nicht vergesse. Bismarck kam zu der Erkenntnis, daß eine nationalpolitische Selbstständigkeit zumindest eine relative Unabhängigkeit auf dem Gebiete der Ernährung bedinge.

Bismarck geriet aber mit seinem Willen in eine Zwangsmühle hinein, aus der er selber nicht herausgefunden hat. In dieser Ausweglosigkeit ließ sich Bismarck den französischen Bauernführer Gustav Nuhland, der sich als Volkswirtschaftler bereits einen Ruf erworben hatte, kommen, und ermöglichte ihm eine Weltreise, um festzustellen, wie auf dem Weltmarkt die Dinge ernährungsphysiologisch liegen. Nuhland hat die Ergebnisse seiner Mitarbeit in einem dreibändigen Werke „Das System der politischen Ökonomie“ niedergelegt. Als Nuhland von seiner Weltreise zurückkehrte, war Bismarck gestorbt.

Gustav Nuhland, der 1914 verstarb und verbittert starb, wurde beinahe restlos vergessen. In einem kleinen Kreise der Reichsleitung der NSDAP in München wurde das Vermächtnis Nuhlands jedoch gepflegt und eine Grunderkenntnis seiner Weltreise ausgearbeitet und ausgebaut zu dem Kernstück unserer heutigen Agrarwirtschaftspolitik: daß nämlich der Zoll als System nicht unbedingt notwendig ist, um Ernährungspolitik in einem kontinentalen Raume die Grundlagen eines Volkes nationalpolitisch zu sichern, sondern



Reichsnährstandsausstellung in Hamburg

(Presse-Bild-Zentrale-M)

Dieses Bild zeigt eine Szene bei den Vorführungen, in deren Rahmen verschiedene noch erhaltene alte Bräuche aus dem deutschen Gau gezeigt wurden. Hier sieht man Bäuerliche Konzepte während ihrer Vorführungen. Sie tragen die Standarten des Reichsnährstandes.